

UNSER ANGEBOT FÜR SIE:

Kontaktaufnahme:

unverbindlicher Erstkontakt, der telefonisch, persönlich oder per E-Mail erfolgen kann

Beratung:

Hilfestellung und Beratung durch Abklären der Gefährdungslage, Erhöhung Ihres Schutzes und Ihrer Sicherheit durch Erstellung eines individuellen Sicherheitsplans, Information über kurz- und längerfristige Schutzmöglichkeiten sowie rechtliche Informationen

Unterstützung bei der Planung weiterer rechtlicher Schritte und Begleitung zum Erreichen und Besprechen der Teilziele, um das Stalken zu überwinden

Weitervermittlung an spezialisierte Einrichtungen (Polizei, Beratungsstellen, Psychologinnen, Frauenhäuser etc.)

Unsere Beratungen sind
vertraulich und kostenfrei

INTERVENTIONSSTELLE gegen häusliche Gewalt Stralsund

Carl-Heydemann-Ring 55
18437 Stralsund

Tel: 03831 / 30 77 50

Fax: 03831 / 30 77 52

interventionsstelle.stralsund@fhf-rostock.de

www.fhf-rostock.de

Eine Einrichtung von
Frauen helfen Frauen e.V. Rostock
Mitglied im DPWW

gefördert durch die Parlamentarische Staatssekretärin für
Frauen und Gleichstellung M-V

Beratung durch andere Fachstellen:

Polizei im Notfall: Tel: 110
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle
Frankendamm 21, 18439 Stralsund
Tel: 03831 / 292468

Weißer Ring e.V.
Bundesweites Infotelefon:
01803 / 343434

Schluss mit dem Psychoterror!

Wir sind für Sie da!



STALKING - Informationsblatt

Verhaltenstipps und rechtliche
Möglichkeiten

INTERVENTIONSSTELLE
gegen häusliche Gewalt Stralsund

WAS IST STALKING?

Stalking beschreibt das vorsätzliche und beharrliche Nachstellen und Belästigen einer anderen Person, so dass diese in ihrer Lebensführung stark beeinträchtigt wird. Die Stalker suchen den Kontakt zu den Opfern oft über einen längeren Zeitraum auch wenn diese durchgängig und eindeutig den Kontakt ablehnen.

Dazu gehören u.a.:

- Nachlaufen
- Telefonanrufe zu allen Zeiten
- Ständige Präsenz in der Nähe des Opfers
- Briefe / SMS / E-Mails / Geschenke
- Eindringen in die Wohnung
- Beschädigung von Eigentum
- Hinterlassen ekelerregender Spuren
- Beschädigung von Eigentum
- Drohungen und körperliche Angriffe
- Bestellen von Waren / Dienstleistungen
- Einträge in Internetforen

Betroffen sind oft ehemalige Beziehungspartner (aber auch Bekannte, Nachbarn, Arbeitskollegen, selten Fremde), die meisten Leidtragenden sind weiblich, die Stalker überwiegend männlich. Stalking ist weit verbreitet und beeinträchtigt die Betroffenen so gravierend, dass es seit März 2007 durch das sog. Nachstellungsgesetz (§ 238 StGB) strafbar ist.

WAS KÖNNEN SIE TUN?

Beim Stalking geht es um Macht und Kontrolle. Mit Liebe hat Stalking nichts zu tun. Stalking-Betroffene sollten frühzeitig gegen das Verhalten des Stalkers vorgehen und Hilfe suchen.

Im Wesentlichen geht es um frühzeitige Intervention durch:

- Einmalige deutliche Kontaktablehnung
- Konsequente Kontaktvermeidung
- Bekanntmachung des Stalkings in Ihrem Umfeld
- Dokumentation des Geschehens
- Unterstützung suchen

Verhaltenstipps:

- Sagen Sie dem Stalker einmal deutlich, am besten unter Zeugen, dass Sie die Kontaktversuche in keiner Weise wünschen und nichts mit ihm zu tun haben wollen. Halten Sie sich unbedingt daran! Ignorieren Sie ihn völlig. Alle weiteren Reaktionen ihrerseits wertet er als positives Zeichen. Er muss sich nur lange genug bzw. intensiv genug bemühen, dann werden Sie schon reagieren.
- Sprechen Sie nicht mit dem Stalker. Legen Sie auf, sobald Sie ihn erkennen.
- Schließen Sie einen Anrufbeantworter an, mit dem Sie die Anrufe aufzeichnen können.

- Bei Telefonterror können Sie bei Ihrer Telefongesellschaft eine Fangschaltung einrichten lassen, um die Anrufe nachweisen zu können.
- Führen Sie ein „Stalking-Tagebuch“. Dokumentieren Sie alles, was der Stalker schickt, schreibt, tut. Bewahren Sie Geschenke sicher auf, sie können als Beweismittel vor Gericht dienen!
- Nehmen Sie keine Pakete an, die Sie nicht erwarten. Senden Sie unbestellte Waren zurück an den Absender, da Sie diese andernfalls eventuell bezahlen müssen.
- Machen Sie alte Post und Abfall unkenntlich, bevor Sie diese entsorgen.
- Vielleicht ist es sinnvoll, ein zweites Handy oder einen zweiten Telefonanschluss anzuschaffen.
- Informieren Sie Ihre Familie, Ihre Freunde, Arbeitskollegen, den Arbeitgeber, Nachbarn und Bekannte. Öffentlichkeit kann schützen!
- Rufen Sie bei Gefahr oder konkreter Bedrohung die Polizei. Verfolgt Sie der Stalker mit dem Auto, fahren Sie zur nächsten Polizeidienststelle.
- Erstellen Sie bei Straftaten jedes Mal Anzeige bei der Polizei.
- Nehmen Sie stets ein funktionstüchtiges Mobiltelefon mit. Tragen Sie dieses immer bei sich.
- Suchen Sie Beratung und nutzen Sie alle rechtlichen Möglichkeiten, gegen den Stalker vorzugehen.